

Antrag der Fraktion der CDU**Alphabetisierung im Land Bremen**

Laut einer aktuellen Studie der Universität Hamburg im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sind 14 % aller erwerbsfähigen Deutschen funktionale Analphabeten. Das entspricht einer Größenordnung von 7,5 Mio. Menschen. 4,4 Mio. (58 %) von ihnen haben Deutsch als erste Sprache erlernt, 3,1 Mio. (42 %) haben eine andere Sprache als Muttersprache. Für Bremen ergibt sich daraus eine Zahl von 60 700 Analphabeten. Für Bremen liegt allerdings ein eigenes Zahlenmaterial vor.

Betroffene Personen sind aufgrund ihrer begrenzten schriftsprachlichen Kompetenzen nicht in der Lage, in angemessener Form am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Es entstehen oft erhebliche Probleme am Arbeitsmarkt oder bei Behörden-gängen. Auch vom demokratischen Prozess sind diese Menschen ausgeschlossen.

Ende des vergangenen Jahres haben sich auch Bund und Länder auf eine nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung geeinigt. Kritiker bemängeln jedoch, dass die Strategie hinter den Anforderungen zurückbleibe, weil es den Ländern an eigenen Ansätzen im Kampf gegen Analphabetismus fehle. Dass dies offensichtlich auch im Land Bremen der Fall ist, belegen die Antworten des Senates zur Drucksache 18/344.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf,

1. der Bürgerschaft (Landtag) bis zum 1. November 2012 ein Konzept und einen darauf abgestimmten Finanzierungsplan zur Umsetzung der Nationalen Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung im Land Bremen zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen, das mit dem Bund und anderen Bundesländern abzustimmen ist, und bei dessen Ausarbeitung erfahrende Akteure aus dem Bereich Grundbildung mit einzubeziehen sind. Das Konzept zur Umsetzung der Nationalen Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung soll dabei insbesondere folgende Punkte beinhalten:
 - Öffentlichkeitsarbeit zur Bekämpfung des funktionalen Analphabetismus inklusive einer zielgruppenspezifischen Kampagne zur Bewerbung der bestehenden Angebote.
 - Fördermittelakquise aus dem ESF für das Thema Grundbildung 2014 bis 2020.
 - Überprüfung der Nutzung regionaler Netzwerke, um eine langfristige Angebots- und Bildungsstruktur mit Blick auf Grundbildung und Alphabetisierung zu etablieren.
 - Austausch von Beispielen guter Praxis zur Reduzierung von Analphabetismus mit anderen Bundesländern.
 - Entwicklung von bremischen Projekten und Maßnahmen.
 - Gewährleistung von Maßnahmen und Projekten, die besonders auf die Zielgruppen Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationshintergrund zugeschnitten sind.

- Entwicklung und Gewährleistung von inklusiven Maßnahmen und Projekten.
 - Gewährleistung von Maßnahmen und Projekten, die sowohl Analphabetismus im engeren Sinne, als auch funktionalem Analphabetismus und auch fehlerhaftem Schreiben entgegenwirken.
 - Überprüfung der Aufnahme der Themen Alphabetisierung und Grundbildung entsprechend des aktuellen wissenschaftlichen Standes in die jeweiligen Curricula der Lehramtsstudiengänge.
2. der Bürgerschaft (Landtag) jeweils zum 1. November bis zum Ende der Legislaturperiode darüber Bericht zu erstatten, welche Fortschritte bei der Alphabetisierung der bremischen Bevölkerung erreicht wurden und dies mit konkreten Zahlen bezüglich einer Alphabetisierungsrate zu belegen.

Sigrid Grönert, Heiko Strohmann,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU